

Er legte sich an seine Seite; forschte, fragte. Karl begriff, daß er das Vertrauen des Malers in Anspruch nehmen müsse. Erst zurückhaltend, dann immer offener erzählte er seine Erlebnisse von dem Augenblicke an, wo er Bernhardine zum ersten Male gesehen hatte.

Und wie seine Liebe zu Anna allmählig aus kleinstem Keime erwachsen war; wie er sich, trotz alles Zurückweichens der Geliebten, in dem Verben um das liebe, kleine Wesen so glücklich gefühlt hatte; wie dann das Regen und Weben in seinem Herzen matt und müde geworden und wie in Schlaf gesunken war — das Alles wollte er erst scheu und schamhaft verbergen, aber Bavaradi schien jedes halbe Wort richtig zu deuten, jede Falte zu durchschauen. In seinen Fragen lag ein so mildes, verständnißreiches Anempfinden — für Karl war es zuletzt ein kühes Labfal nach langem Dursten, diesem fremden Manne eine vertrauliche Bichte ablegen zu können. Nur das Geständniß seiner Gefühle für die Gräfin wollte nicht über die Lippen und wie eine brennende Dual empfand er es, daß die Decke des Geheimnisses, die er hier liegen ließ, aus den rothglühenden Fäden der Scham gewoben war. Er schwieg und sah finster vor sich hin. Bavaradi nahm seine Hand und drückte sie warm und herzlich. Und nun fing der Maler an zu erzählen. Ein deutsches Grafenschloß malte er mit seinen Worten in die Luft. Er nannte es nicht, aber Karl verstand, daß er von Hohentraum sprach. Von einem Jüngling erzählte der Maler, der, eine reine und keusche Liebe im Herzen, in das Schloß gekommen war und sich von der zauberischen Gräfin verlocken ließ, und wie er den Ring der Treue in die Lohse der Sinnenslust warf, und wie die verlassene Braut hinwinkte und sich unter den grünen Rasen schlafen legte, und wie der Verführer, als er aus dem Hauch erwacht und aus dem Benußberge vertrieben war, sein ganzes Leben lang sich in Reue und Folter verzehrte und keinen Frieden wieder finden konnte.

Karl wagte kaum zu athmen, als ihm Bavaradi das Spiegelbild seines eigenen Sinnes und Trachtens vorhielt.

„Jetzt aber sagen Sie mir“, nahm der Maler das Wort, „zu welchem Zweck suchten Sie mich auf?“

Die Gräfin gebot mir, Sie über etwas vorsichtig auszuforschen. Jetzt kann ich geradehin fragen. Wissen Sie, ob im Jahre 1848 ein nur wenige Tage altes Kind heimlich aus Schloß Hohentraum wegggeführt worden ist? Wissen Sie etwas von dem Verbleib des Kindes?“

Bavaradis zusammengefallene Gestalt wuchs plötzlich auf wie ein Baumstamm sich in die Höhe richtet, wenn der Sturm schweigt.

„Das haben Sie mich zu fragen — Sie — und tragen dies Kreuz in der Hand? Allmächtiger, wäre es möglich, könnte ich wiederfinden — könnte ich süßnen! — Still. Morgen bin ich in Lugano, um mit der Gräfin zu sprechen. Wohl wäre mir lieber gewesen, ich dürfte nie wieder Einer begegnen, die diesen Namen trägt; doch es sei. Morgen in Lugano! Ründen Sie der Gräfin meinen Besuch an!“

XXVIII.

Der Mond leuchtete durch Bernhardinens Schlafgemach. War er es, der das Gesicht der Gräfin so bleich, so still erscheinen ließ?

Sie stand unbeweglich in der Mitte des Zimmers, zurückgebeugt, wie am Rande eines Abgrundes.

Ja, sie hatte am Strande einer Tiefe ge-

standen, aus der ihr jetzt drohend die Gestalt ihrer Mutter heraufwinkte. Sie hatte den Fuß schon auf die Blumen gesetzt, unter denen eine Schlange lag. Wer hatte sie gewarnt? Ihre Dienerin, ihre unscheinbare bescheidene Jofe.

Bernhardine war vorhin in Annas Zimmer gewesen, um die kleine Thürin wegen ihres albernen Benehmens auszusperren, denn Annas vermeintliches Unwohlsein war leicht behoben oder erwies sich als ein Vorwand.

Was hatte sie geantwortet? „Ich konnte ihn nicht anrühren vor fremden Augen, weil —“

„Warum nicht?“ „Weil ich ihm so gut bin.“

So gut bin. Drei Worte nur. Aber wie sie es sagte und still vor sich hin weinte, darin hörte Bernhardine ein Paradies von Reinheit, eine Welt von Entfugung, Treue, Demuth. Sie umschlang die Weinende. Sie fühlte, wie ihre Seele sich beugte vor dem Throne, auf dem die Majestät dieser maglichen Reinheit saß. Gräfin und Jofe — das zerfloß, wie ein Traubild. Und selige Wärme strömte durch Anna in dieser milden Herzensnähe. Sie sprach Alles das, was in ihr und mit ihr vorgegangen war. Wenige Worte hatten genügt, um für Bernhardine jedes Fältchen in Annas Herz aufzukhellen.

„Sie und ich!“ so rief es und hallte es wieder in Bernhardine. Und die Gräfin nahm das Licht der Erkenntniß aus der Hand der Dienerin, und leuchtete in die Tiefe ihres eigenen Herzens, und verglich. „Sie und ich! Sie liebt, ich war berauscht von Formenschönheit. Sie könnte ihn glücklich, ich müßte ihn elend machen. Sie sieht demüthig zu ihm auf, ich könnte ihn nur durch ein Gaukelspiel zu mir hinaufziehen.“

Ihr Entschluß war gefaßt, denn sie übersah klar, was in ihr vorging. In dem schweren Kampf, den der Entschluß kostete, wurde sie erst inne, wie dicht schon die Mächte des Nezes waren, das sie zu zerreißen hatte.

Es war schon spät in der Nacht, als Karl von Lugano zurückkehrte. Er war erstaunt zu hören, daß die Gräfin noch wach sei und auf ihn warte. Noch mehr erstaunte er, als er sah, daß das Zimmer der Gräfin tagsüber, beinahe festlich erleuchtet war.

Bernhardine hatte anfänglich daran gedacht, bei Karls Eintritt nur eine matt dämmernde Lampe brennen zu lassen, weil es ihr fast schmerzlich war, ihn wiederzusehen. Sie hatte aber diesen Gedanken als eine Feigheit verworfen. Klar und hell mußte es werden zwischen ihm und ihr.

Sie empfing ihn auf ihrem Fauteuil sitzend und hörte ruhig seinen Bericht an, der sich eigentlich darauf beschränkte, daß Bavaradi am nächsten Tage selbst mit der Gräfin zu sprechen wünsche. Sie hielt es für Selbsttäuschung, daß es ihr scheinen wolle, als sei in dem Ton, in welchem Karl zu ihr sprach, eine Modulation hörbar. Sie wußte nicht, daß sich auch in Karl eine veränderte Stimmung vorbereitet.

Als sie das Entlassungszeichen gab, zögerte Karl abzutreten.

„Im Atelier habe ich gestern dieses Kreuz gefunden. Gehört es vielleicht der gnädigen Gräfin?“

„Ganz Recht. Das ist mein Kreuz. Es muß sich von der Schnur, an der ich es trage, abgelöst haben.“ Sie zog mit diesen Worten ein unter ihrem Kleide verborgenes Schnürchen hervor.

„Mein Himmel, was bedeutet das?“ An-

dem hervorgezogenen Schnürchen glänzte gleichfalls ein Kreuz, genau von derselben Form und Größe, wie das, welches Karl eben überreicht hatte.

Das ist räthselhaft. Ich trage dieses Kreuz seit frühester Kindheit. Jedes meiner Geschwister empfing von meiner verstorbenen Mutter ein solches. Und Sie fanden es im Atelier? Außer Ihnen und mir war Niemand dort, als der Prinz, Giacomo —

„Und Anna.“ „Anna!“ — Die Gräfin saß erstarrt da. Dann sprang sie hastig auf. „Bleiben Sie noch hier und erwarten Sie mich!“

Damit tauchte sie hinaus. Karl konnte an dem Geräusch ihrer Schritte wahrnehmen, daß sie sich in Annas Zimmer begab.

(Fortf. f.)

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 31. Mai. Wie im Laufe dieses Monats von den größeren norddeutschen Märkten nichts besonderes Neues und nichts Günstiges berichtet wurde, so verharre auch unser hiesiger Getreidehandel ununterbrochen in sehr stauer Tendenz und Preise blieben fast ohne Ausnahme weichend. Die Brodfrüchte namentlich gingen wie folgt zurück: Weizen 5 fl. 40 kr. bis 6 fl., Kernen 5 fl. 36—54 kr., Gerste 5 fl. bis 5 fl. 18 kr., Dinkel 3 fl. 42 kr. bis 4 fl. Auch Haber ist billiger geworden und heute zu 4 fl. 48 kr. bis 5 fl. zu notiren. Die Mehlpreise stehen heute für Nr. 1 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. 15 kr., Nr. 2 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. 15 kr., Nr. 3 6 fl. 15 kr. bis 7 fl., Nr. 4 5 fl. 45 kr. bis 6 fl. Was das Delgeschäft betrifft, so blieb solches in den ersten Wochen dieses Monats noch sehr matt, aber dann trat allmählig, wenigstens für Rüböl eine Besserung ein und ist solches heute zu 18 fl. 30 kr. bis 19 fl. zu notiren. Mohndöl 39 fl. 30 kr., Leinöl 18 fl. 30 kr.

Fruchtpreise.

Hall den 29. Mai. Kernen 5 fl. 43 kr. Roggen 5 fl. 4 kr. Dinkel — fl. — kr. Haber 4 fl. 42 kr. Rottweil den 29. Mai. Kernen 5 fl. 50 kr. Waizen — fl. — kr. Dinkel 3 fl. 58 kr. Haber 4 fl. 55 kr., Gerste — fl. — kr. Ravensburg den 29. Mai. Korn 5 fl. 48 kr. Waizen 5 fl. 4 kr. Roggen 4 fl. 40 kr. Gerste 4 fl. 44 kr. Haber 4 fl. 50 kr. Rördlingen den 29. Mai. Kernen 5 fl. 34 kr. Gerste 4 fl. 35 kr. Dinkel — fl. — kr. Waizen 5 fl. 25 kr. Haber 4 fl. 34 kr.

Goldkurs vom 1. Juni.

Table with 4 columns: Gold type, Mark, Pf., fl. kr. Includes Doppelt Pistolen, Pistolen, Holländische 10fl.-St., Handducate, 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Freitag den 4. Juni.

Dinstags-Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 64.

Samstag den 5. Juni 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen: für die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte u. s. w. für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 1/3 fr. u. s. w.

Oberamt Badnang.

Einberufung einer Amtsversammlung.

Am Donnerstag den 10. Juni d. J., Vormittags 7 Uhr, wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhause abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungsdeputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Nietenau, Reichenberg, Fornsbad, Untersteinbach, sowie die Obmänner der Bürgerausschüsse von sämtlichen Gemeinden des Bezirkes — diese aber erst um 10 Uhr Vormittags — sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zu der Amtsversammlung ebenfalls eingeladen.

- 1) Mittheilung der Ergebnisse der Abhör der Amtspflege- und Bezirkskrankenhause Rechnung pro 1873/74. 2) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kassenbestand. 3) Berathung des Amtskorporations Etats pro 1875/76. 4) Festsetzung der Amtsvergleichungstagen pro 1875/76. 5) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1875/76. 6) Wahl des Bezirks-Ausschusses für die Feststellung der Jahresliste der Geschworenen und die Wahl der Gerichtszeugen und Schöffen für das Oberamtsgericht, sowie der Schöffen für die Strafkammer des Kreisgerichtshofs. (Art. 43 des Gesetzes vom 13. Mai 1868, Regbl. S. 77.) 7) Wahl der Oberamtswahl-Commission (Min.-Verf. vom 20. April 1868, S. 13, Regbl. S. 28.) 8) Wahl eines Mitglieds und zweier Stellvertreter in die Ober-Erbsatz-Commission. (Erl. des Ober-Rekrutirungsraths vom 5. Dechr. 1874, Min.-Amtsbl. S. 326.)

9) Wahl von 2 Mitgliebrern, welche in den Angelegenheiten des Landarmenverbands den Amtsversammlungs-Ausschuß nach Art. 16 des Gesetzes vom 17. April 1873 zu verstärken haben, für das Etatsjahr 1875/76.

- 10) Beschluß über die Bekonungen des Oberamtsarzts für seine Berrichtungen im Bezirkskrankenhause. 11) Bewilligung an Beiträgen: a) für das Blinden-Asyl in Gmünd, b) für das Haus der Barmherzigkeit in Wildberg, c) für die Heil- und Pflege-Anstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Stetten und Mariaberg, d) für die Augenklinik des Dr. Höring in Ludwigsburg. 12) Bewilligung eines Beitrags für den in der Diöcese Badnang bestehenden Kinderrettungsverein. 13) Mittheilungen in Betreff der abgeschlossenen Uebereinkunft mit der Postverwaltung bezüglich der Landpost-Anstalt. 14) Bewilligung von Beiträgen für die im Bezirk bestehenden gewerblichen Fortbildungsschulen. 15) Beschlußnahme in Betreff der Anwendung der Reichsmarkrechnung bei der Amtskorporationsverwaltung. 16) Regulirung der Kammergebühren nach der neuen Reichswährung. 17) Gesuch der Ortsgemeinde Lugenberg um Bewilligung eines Beitrags zur Correction des Verbindungswegs nach Mannenberg. 18) desgl. zu der in Verbindung mit dem Eisenbahnbau auszuführenden Correction der Straße von Badnang gegen Erhstetten. Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause dahier einzufinden. Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsschreibens ist von den Ortsvorstehern, Deputirten und Bürgerausschußobmännern Bescheinigung anher vorzulegen. Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.

R. Oberamt. Drescher.

Revier Reichenberg. Holz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. d. Mts., aus der Breithalbe beim Eichelhof: 171 Nadelholzstämme (schönes Bauholz) mit 76,20 Fm. Lang- und 1,68 Fm. Sägholz, 28 Baustangen, 1 Km. buchene Scheiter, 6 Km. dto. Bräuel und Anbruch, 38 Km. Nadelholz-Prügel, 90 buchene Wellen, 28 Loose unauferbereitetes Nadelreis, Scheidholz von Sumpf, Beerfeld und Einsiedel: 73 Nadelholzstämme mit 25,08 Fm. Langholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Eichelhof. Reichenberg den 2. Juni 1875.

Revier Kleinaspach. Eichenstammholz-Verkauf.



Bei dem am Montag den 7. d. Mts. stattfindenden Holzverkauf im Margrain bei Kleinaspach kommen weiter zum Ausbot: 10 Eichen von 7,5—11 M. Länge und 40—64 Cm. m D. mit 19,16 Fm. Reichenberg den 3. Juni 1875.

R. Forstamt. Bächner. Forst Hall.

Sichtengerberrinde-Verkauf.

Der nutzmaßliche Anfall an Sichtengerberrinde in den Staatswaldungen des Reviers

Gaildorf mit 300 Cir. Sittenhardt " 150 " Sulzbach " 500 " Untergröningen 500 " wird Donnerstag den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zur Sonne in Gaildorf im Aufstreich verkauft. Den 2. Juni 1875. Die k. Revierämter.

Revier Rudersberg. Brennholz-Verkauf.

Samstag den 12. Juni aus Birkenberg, Burgholz, Häfersgehren, Glaslinge, Schulzenbau, Dreißblade, Gaisgurgel u. s. w.: 5 Nadelholzstangen 11 M. lang, 105 Km. buchene Scheiter, 152 Km. dto. Prügel, 49 Km. birchene Scheiter, 30 Km. dto. Prügel, 68 Km. aspene Scheiter, 45 Km. dto. Prügel, 94 dto. Anbruch, 40 Km. Nadelholz-scheiter, 188 dto. Prügel und Anbruch. Um 8 Uhr in der Post in Rudersberg.

**Bachnang.**  
Die unterzeichnete Stelle  
verkauft am nächsten  
**Mittwoch den 9. Juni 1875,**  
Morgens 7 Uhr,  
an der Bauhütte bei Ger-  
mannsweilerhof beginnend,  
**den Heugras-Ertrag**  
auf den in der Markung Bachnang für die  
Bahn erworbenen Grundstücken, von Germanns-  
weiler bis zur Weißsch, und ladet Liebhaber  
hiemit ein.  
Den 4. Juni 1875.  
K. Eisenbahnbauamt.  
M 6 II.

**Bachnang.**  
**Verkauf eines Wohn-  
hauses mit Rothgerbe-  
rei-Einrichtung und  
einer Scheuer.**  
Rothgerber Christian Ludwig  
Brenninger dahier wird  
am nächsten

**Dienstag den 8. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,**  
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen  
Aufstreich verkaufen:  
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Rothger-  
berei-Einrichtung, Schweinfall, Dung-  
stätte und Traufrecht, sowie mit der  
Hälfte an 58 Meter Weg bis zur Murr,  
in der äußeren Aspacher Vorstadt, neben  
Kronenwirth Breuninger und Friedrich  
Wilhelm Breuninger, B. B. M. für das  
Wohnhaus mit Inbegriff der Zubehör-  
den der Rothgerberei **2300 fl.**  
und für den Schweinfall **25 fl.**  
Die Hälfte an einer barnigen Scheuer mit  
einer heizbaren Zurichstube im untern  
Stock und Hofraum in der äußeren  
Aspacher Vorstadt, gegen Rothgerber  
Armbrusters Wohnhaus.  
B. B. M. **1500 fl.**  
2 A. 21 M. Gemüse-, Gras- und Baum-  
garten nebst 1 Kofstänke in der un-  
tern Au, neben Rothgerber Jakob Bren-  
ninger und Mezger Käb.  
B. B. M. **50 fl.**  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 4. Juni 1875.  
Rathschreiber  
Krauth.

**Bachnang.**  
**Verkauf eines Acker.**  
Dem Pfälzerer Jakob Eckstein dahier  
wird zu Folge Gemeinderathsbeschlusses im  
Wege der Hilfsvollstreckung am  
**Samstag den 26. Juni,  
Vormittags 11 Uhr,**  
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen  
Aufstreich verkauft:  
11 A. 70 M. Acker im Seehoffeld, neben  
Schneidemeister Koch und Rothgerber  
Friedr. Gsch.,  
gerichtl. Anschlag **300 fl.**  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 4. Juni 1875.  
Rathschreiberei.  
Krauth.

**Bachnang.**  
**Fahrnis-Verkauf.**  
Frau Uhrenmacher Eberhards Wwe.

**Bachnang.**  
**Dienstag den 8. Juni d. J.,**  
von Vormittags 8 Uhr an,  
in ihrem Hause eine Fahrnis-Auction gegen baare  
Bezahlung ab, wobei insbesondere zum Verkauf  
kommt: Gold- und Silber, worunter 1  
gold. Uhr, Bücher, sehr vieles Bett-  
wand, Leinwand, Küchengeschir, sehr  
vieles Schreinwerk, worunter 1 Sopha  
mit 4 Sesseln, 1 großer Regulator, Fah-  
und Handgeschirr, Feld- und Handge-  
schirr, allgemeiner Haushath, 1 Hand-  
wagen, 1 kupferner Kessel, 5 Simri ge-  
dörnte Zwetschgen, 2 Simri Schnitz, Kar-  
tuffeln und einiger Duna, wozu die Lieb-  
haber in ihre Behausung am Delberg  
eingeladen werden.  
Bemerkt wird, daß, falls der Verkauf am  
Dienstag nicht zu Ende geben würde, derselbe  
am Mittwoch fortgesetzt wird.

**Bachnang.**  
Nächsten Sonntag den 6.  
d. M. hat die  
**1. Compagnie**  
in vollständiger Ausrüstung beim  
Mühle anzutreten.  
Entschuldigungen sind beim Hauptmann  
vorzubringen.  
Den 2. Juni 1875  
Commando.

**Bachnang.**  
**Stammholz-Verkauf.**  
Am Samstag  
den 12. d. M.,  
Abends 5 Uhr,  
verkauft sich im  
Erbsitzer Wald,  
zunächst dem  
Brücke, 5 Stück Eichen von 36—50 Fuß  
Länge und 11—19 Zoll mittlerem Durch-  
messer.  
Breuninger, vorm Zintl.

**Zur gef. Beachtung.**  
Um leere Fahrten zu vermeiden, wird das  
tit. Publikum höflich ersucht, je Tag zuvor  
längstens bis 11 Uhr Vormittags ihre Willete  
im Gasthof z. Stern zu lösen.  
Der Preis ist für Hin- und Rückfahrt  
auf 80 z (Bfg) herabgesetzt.  
Trinkgeld für den Kutscher ist nicht mit  
inbegriffen.  
Zur gef. Benützung ladet ergebenst ein  
Nietenau den 3. Juni.  
A. Raft, Badbesitzer.

**Bachnang.**  
**Zur gef. Beachtung.**  
Um Irrungen vorzubeugen, bringe ich zur  
öffentlichen Kenntnis, daß zwei Händler Na-  
mens **Bürkle** von Schmieden auf den hiesi-  
gen Wochenmarkt kommen, und daß **ich nicht**  
derjenige bin, der neulich wegen seines Be-  
nehmens auf dem hiesigen Wochenmarkt mit  
7 Tagen Gefängnis bestraft wurde.  
**Wilhelm Bürkle,**  
Absteigquartier im Mühle hier.

**Bachnang.**  
**Eine Scheuer**  
mit 1 Stallung, gewölbtem Keller, mehreren  
Frucht- und Heuböden sowie 1 Rth. Hofraum  
hat zu annehmbaren Zahlungsbedin gungen  
zu verkaufen  
Chr. Jakob Dorn  
in der Korngrasse.

**Bachnang.**  
**Zwei Scheurenböden**  
hat zu vermieten  
Mahlr, Tuchmacher.

**Bachnang.**  
**Bad-Eröffnung.**  
Das Gisenweinische Bad ist wieder eröffnet.  
weßhalb ich solches zu recht zahlreichem Ge-  
brauch empfehle. Die Bäder können schon  
von Morgens 6 Uhr an genommen werden.  
Zugleich empfehle ich meine Wirtschaft mit  
gutem Flaschenbier.  
Der Pächter:  
Gärtner Schuchmann.  
Ebenbaselbst wird eine ordentliche  
Badungfer gegen gute Bezahlung gesucht.

**Bachnang.**  
**Einladung.**  
Zu unserer am nächsten Sonn-  
tag den 6. Juni stattfindenden  
Hochzeit laden wir alle unsere  
Verwandte und Freunde in das  
Gasthaus zum Adler hier freund-  
lichst ein.  
Der Bräutigam:  
Friedrich Pfeil.  
Die Braut:  
Karoline Steudle.

**Bachnang.**  
**Gebakene Fische**  
nächsten Sonntag bei gutem Lagerbier,  
wozu freundlichst einladet  
Mezger Mayer.

**Bachnang.**  
**Acker-Verkauf.**  
1 Mrg. 8 Rthn. Acker im Benzwasen ist  
dem Verkauf ausgesetzt.  
Näheres bei  
Messerschmied Kuzj.

**Bachnang.**  
**Anzeige.**  
Nächsten  
Montag den  
7. Juni bin ich  
mit einer gro-  
ßen Auswahl  
großer und starker  
norddeutscher  
Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier an-  
wesend und setze solche zu ganz  
billigen Preisen dem Verkauf aus.  
Liebhaber ladet ein  
**Friedrich Schlör**  
aus Künzelsau.  
Murrhardt.  
**Farren-Verkauf.**  
Unterzeichneter hat 2 Farren,  
einerer zum Ritt tauglich, der  
zweite 3 Monate alt, von seltener  
Schönheit (Simmenthaler Race),  
zu verkaufen.  
Ch. Zügel z. Waldhorn.

**Bachnang.**  
**Anzeige.**  
Nächsten  
Dienstag den  
8. Juni bin ich  
mit einer gro-  
ßen Auswahl  
großer und starker  
norddeutscher  
Schweine  
im Gasthaus z. Ochsen hier an-  
wesend und setze solche zu ganz  
billigen Preisen dem Verkauf aus.  
Liebhaber ladet ein  
**Carl Schwab**  
aus Künzelsau.  
Bachnang.  
**Den Heu- & Dehndgras-  
Ertrag**  
von 4 1/2 Morgen Wiesen gebe ich am  
**Mittwoch den 9. Juni 1875,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
in Pacht, wozu ich die Liebhaber einlade.  
Den 4. Juni 1875.  
Stadtschultheiß Schmätle.

**Bachnang.**  
**Den Heu- und Dehnd-  
Gras-Ertrag**  
von 7 Viertel Garten am Weiffacher Weg hat  
zu verkaufen  
Jenslammen.

**Bachnang.**  
**Den Gras-Ertrag**  
von 1 1/2 Viertel hat zu verpachten  
Fr. Sammet.

**Bachnang.**  
**Den Gras-Ertrag**  
von 2 1/2 Viertel, sowie einige Scheuer-  
böden hat zu verpachten  
Friederike Mähner.

**Bachnang.**  
**Den Gras-Ertrag**  
von 3 Brl. Garten verkauft  
J. D. Weittinger.

**Bachnang.**  
**Den Grasertrag**  
von 3 Brl. Garten und 2 Scheurenböden  
verpachtet  
Carl Belz, Mezger.

**Bachnang.**  
**Zu verkaufen:**  
Der Grasertrag von 2 1/2 Viertel Baum-  
garten sowie 3 Paar Jalousie-Läden von har-  
tem Holz, noch wie neu, 1' 5" 5" breit und  
4' 4" 5" hoch.  
J. Dautels Wittwe.  
**Arbeit für Schuhmacher.**  
Tüchtige Schuhmacher können fortwährend  
Arbeit haben außer dem Hause von  
**David Stelzer**  
bei der Post.

**Bachnang.**  
**Gartenwirthschaftseröffnung.**  
Hiemit zeige ich einem verehrten Publikum an, daß ich am morgen-  
den Sonntag meine  
**neuangelegte Gartenwirthschaft mit Kugelbahn**  
eröffnen werde, wozu ich um gütigen Besuch bitte.  
Achtingsvoll  
**Karl Holzwarth**  
z. Eisenbahn.

**Reichenberg-Opfenweiler.**  
**Gartenwirthschafts- und Kugelbahn-Eröffnung.**  
Am Sonntag den 6. Juni werde ich meine Gartenwirthschaft  
und Kugelbahn bei vorzüglichen Speisen und Getränken eröffnen und  
damit ein  
**Preis-Regelschieben**  
verbinden, wozu ich Freunde und Bekannte von hier und der Umgegend hiemit ganz ergebenst  
einlade.

**Bachnang.**  
**Dankagung.**  
Für die große Theilnahme, die meinem  
Manne, als er am Pfingst-Dienstag beim  
Eisenbahnbau an der Münsterlinge verun-  
glückte, in der ausopferndsten Weise erwiesen  
wurde, sowie für die reichlichen Gaben, die  
mir von allen Seiten zur Unterstützung zu-  
kamen, spreche ich hiemit meinen verbindlich-  
sten Dank aus.  
Marie Bäuerlein nebst Kindern.

**Bachnang.**  
**Gesucht!**  
Ein für eine  
**Buchdruckerei**  
geeignetes Lokal, hell und freundlich, mit  
einigen Nebengelassen, womöglich in der  
Mitte der Stadt, wird auf 1. Juli zu  
mieten gesucht.  
Offerte nimmt entgegen  
**F. Haas**  
beim Stadtschultheißenamt.

**Bachnang.**  
**Schuhmacher-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Arbeiter findet bei guter Be-  
zahlung dauernde Beschäftigung bei  
G. Gläser.

**Bachnang.**  
**Mehrere Zimmerleute,**  
namentlich einige Stiegenmacher (Hobelarbei-  
ter) sucht zum sofortigen Eintritt  
Zimmermann **Kress,**  
Zimmerbalier bei Frau Wilhelm.  
**Opfenweiler.**  
Nächsten Mittwoch den 9. Juni gibts  
**Kalk**  
bei  
Ziegler **Schlupf.**  
Rottmannsberg.

**Bachnang.**  
**Geld-Antrag.**  
**100 fl.** Pfleggeld hat gegen gesetzliche  
Sicherheit sogleich zum Ausleihen  
Anwalt **Scheib.**  
**Bachnang.**  
Am nächsten Sonntag hat den  
**Brekelbäcktag**  
und ladet hiezu freundlich ein  
Wälder **Wahl.**

**Bachnang.**  
**Geld-Gesuch.**  
**4600 fl.** werden gegen gute Sicherheit  
und gute Bürgschaft sofort aufzunehmen ge-  
sucht durch  
**C. Heinz.**

**Bachnang.**  
**Geld-Antrag.**  
**650 fl.** sind gegen genügende  
Sicherheit zum Ausleihen parat  
durch  
**C. Heinz.**

**Bachnang.**  
**3 Sopha**  
hat im Auftrag zu verkaufen  
**C. Heinz.**

**Bachnang.**  
**3 schöne Commode,**  
wobei auch Schreibcommode mit Glaskästchen,  
hat im Auftrag zu verkaufen  
**C. Heinz.**

**Bachnang.**  
**Zwei schöne  
Kinderwägelchen**  
hat zu verkaufen  
**C. Heinz.**

**Bachnang.**  
**Einige Kleiderkästen,**  
für Dienftboten passend, hat zu verkaufen  
**C. Heinz.**

**Bachnang.**  
**Rattensfänger zu verkaufen.**  
Einen 1 1/2 Jahr alten, für dessen Güte  
garantirt wird, sowie einen jungen hat im  
Auftrag zu verkaufen  
**C. Heinz.**

**Hall.**  
**Geld-Antrag.**  
Gegen genügende Sicherheit kann bei mir  
jedes beliebige Anleihen erhoben werden.  
Commiff. **Berneck.**  
**H. U. V.**  
Nächsten Sonntag Abend 4 Uhr im  
Engel.

**Vom Landtag.**

\* Die Sitzung vom 2. Juni war den Verkehrsanstalten gewidmet. Es wurde zuerst die Erziehung verwilligt für die Umwandlung der bisher als Ministerialabtheilung bestehenden Centralbehörde in eine Generaldirection als eine unter dem Ministerium des Auswärtigen stehende Mittelstelle, mit einem Generaldirector als Vorstand. Sodann erfolgte die Verathung des Vertrags der Eisenbahnen.

**Antliche Nachrichten.**

\* Dem Oberpräceptor Niehm in Murrhardt wurde unter Belassung seines bisherigen Titels die Hauptlehrstelle an der zweiten Classe des Lyceums in Reutlingen übertragen.

\* Traugott Gaffner von Marbach hat die vom 10-21 v. M. vorgenommene niedere Dienstprüfung im Departement des Innern (das sog. Verwaltungsexamen) mit Erfolg bestanden.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

Badnang den 4. Juni. In den letzten Tagen kamen in hiesiger Gegend zwei Unglücksfälle durch Schießgewehre vor. Der erste ereignete sich vorgestern Abend in der Nähe des Stiftsgrubhofs, wo bei der Heimkehr von der Jagd ein Schmid von Waldrems dadurch, daß seinem Hintermann das Gewehr von der Schulter fiel und dann losging, einen Schuß in den Waden bekam; und gestern entzündete sich hier, zwischen Stadt und der Walde, beim Schießen zu einer Hochzeit der unweit des Böllers aufgestellte Pulvervorrath, wodurch die zwei stehenden Personen schwere Brandwunden erlitten.

\* S. Maj. König Karl ist am 3. Juni nach Gmünd abgereist zum Besuche der beiden Kaiser von Rußland und Deutschland. Am 19. Juni werden unsere Majestäten zum Sommeraufenthalte nach Friedrichshafen sich begeben und Kaiser Alexander einige Tage darauf zum Besuche dort ein treffen. — Wenn aus früheren Vorgängen geschlossen werden darf, erwartet man, daß unsere Ständekammer bis zum 19. Juni ihre Arbeiten vollendet haben wird, da der Hof bisher immer die Vertagung der Stände abgewartet hat, ehe die Ueberföhlung nach Friedrichshafen erfolgte. In Abgeordnetenkreisen herrscht aber noch einiger Zweifel, ob die Kammer bis zum genannten Tage fertig sein können.

\* Um den Abgeordneten bei ihren länger dauernden Sitzungen auch eine kleine Erholung zu gönnen hat der Minister der Verkehrsanstalten, v. Wittnath, die Mitglieder der Ständeversammlung zu einer Ertragsfahrt nach Sigmaringen eingeladen, welche am Samstag den 12. Juni dorthin ausgeführt wird.

Letztang den 2. Juni. Vom 9. bis 15. Okt. findet hier eine deutsche Popsen-Ausstellung statt. Zu gleicher Zeit wird auch der deutsche Popsenkultur-Verein hier tagen.

Eßlingen den 1. Juni. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien ist die Wasser-versorgungsfrage, vermehrte Quellwasserleitung Kostenanschlag 30,000 fl., Neckarwasserleitung Anschlag 100,000 fl. mit großer Mehrheit beschlossen worden.

Neckarsulm den 1. Juni. Raun hat die Badzeit begonnen, so hat schon der

Neckar ein Opfer gefordert. Ein 9jähriger Knabe aus Kirchhausen, der die hiesige Lateinschule besucht, badete heute gleich nach eingenommenem Mittagessen an einer tiefen Stelle des Flußes und sank plötzlich unter. Obgleich ihn seine Kameraden sogleich an's Land zogen und alle Rettungsversuche angewendet wurden, kehrte er nicht mehr zum Leben zurück; es ist anzunehmen, daß er vom Schlage gerührt wurde. Groß war der Jammer des Vaters, der eine Stunde später anlangte, um diesen seinen einzigen Sohn in die Ferien abzuholen.

Berlin den 2. Juni. Der König von Schweden ist heute Morgen um 9<sup>Uhr</sup>, Uhr mittelst Ertrages nach Dresden abgereist. Der Kaiser und der Kronprinz holten den König vom Schlosse ab und begleiteten ihn zum Bahnhof. Der Abschied hatte den herzlichsten Charakter. Der Kaiser überreichte dem König gestern eigenhändig die Kette des Hausordens von Hohenzollern.

\* Die Schiffe der „Aderlinie“ in Hamburg (zu denen auch der untergegangene „Schiller“ gehört) sind in den Besitz der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft übergegangen, welche die seither von der Direktion der Aderlinie an jedem Donnerstags von Hamburg nach Newyork ausgeführten Fahrten nicht fortsetzen wird, sondern ihre Schiffe jeden Mittwoch aus Hamburg abgehen läßt.

**Holland.**

Antwerpen den 1. Juni. Abends. Als heute ein Priester sich zu einem Kranken begab, um demselben die Sterbesakramente zu spenden, wurden die bei einer solchen Gelegenheit in den Fenstern brennenden Kerzen von den Zöglingen des Alphenäums ausgelöscht. In Folge dessen fanden besonders Abends vor dem Alphenäum und an anderen Punkten Menschenansammlungen statt. Die Polizei mußte größere Unordnungen verhindern.

**Frankreich.**

Versailles den 1. Juni. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Herzog von Audiffret-Pasquier zum Präsidenten mit 437 Stimmen wiedergewählt, 77 Stimmentzettel waren unbeschrieben. Die Vicepräsidenten Martel, Duillier, de Kerbel und Ricard wurden ebenfalls wiedergewählt. Von der Dreißigercommission ist Laboulaye zum Berichterstatter über das Gesetz betreffend die öffentlichen Gewalten ernannt worden.

**England.**

London den 2. Juni. Die handelsamtliche Untersuchung über den Untergang des Dampfers Schiller begann vor dem greenwicher Polizeigericht. Die Compagnie bestritt die Competenz des englischen Gerichts über ausländisches Schiffseigenhum abzuurtheilen, will übrigens dem Gerichtshof bei der Untersuchung behülflich sein, ohne Präjudiz für die Interessen im eigenen Lande. Der Rechtsbeistand des Handelsamts erklärte den Gerichtshof für competent. Man sieht dem Resultat mit dem größten Interesse entgegen.

**Bernhardine.**

Novelle von Hermann von Clasenapp.

(Fortsetzung.)

Fast eine Stunde verging, ehe Bernhardine wiederkehrte, eine bleischwere Stunde für Karl, der mit um so größerer Ungeduld wartete, als er sich keine klare Idee machen konnte über Das, worauf er so ungeduldig war.

Endlich kam die Gräfin und nahm wieder in ihrem Fauteuil Platz.

„Setzen Sie sich mir gegenüber und hören Sie mich ruhig an.“

„Was war das? Sieh ihr gegenüber setzen? In ihrem Zimmer? Ein solches Zeichen von Vertraulichkeit hatte sie ihm noch nie gegeben.“

„Eine wahrscheinlich unerwartete Eröffnung ist es, die ich Ihnen zu machen habe. Ich entlasse Sie hiermit aus meinem Dienst.“

Karl starrte sie sprachlos an. Endlich brachte er mühsam die Worte hervor: „Habe ich Ihren Unwillen —“

„D nicht doch. Wir wollen gute Freunde bleiben. Ich bitte Sie sogar, als mein Gast in meiner Nähe zu verweilen, so lange es Ihren Wünschen entspricht.“

„Aber, darf ich nicht erfahren —“

„Sie werden Manches erfahren und Manches errathen, was ich nicht aussprechen kann, was Sie aber errathen dürfen, weil ich Vertrauen zu Ihnen habe. Dennoch kann ich Ihnen einen — Vorwurf, wenn Sie es so nennen wollen, nicht ersparen. Sie sind nicht ganz aufrichtig gegen mich gewesen, als Sie mir einst Ihre Erlebnisse erzählten.“

Karl schlug die Augen nieder.

„Ihr Herz war nicht mehr frei, als Sie nach Hohentraum kamen. Sie warben um Annas Liebe. Vielleicht werden Sie mir sagen, daß ein Zweifel zwischen Ihnen und Anna stand.“

„So war es.“

„Dieser Zweifel war ungerecht. Anna zog sich von Ihnen zurück, einzig und allein deshalb, weil sie den Frieden zwischen Ihnen und Ihren Eltern nicht fördern wollte. Anna ist ein Findelkind. Die Dunkelheit ihrer Geburt war ein Mangel in den Augen Ihrer Eltern.“

Karl machte eine Geberde des Erstaunens. „Wußten Sie das nicht? Sie wollte als blutarme Waise nicht aus Gnade und Barmherzigkeit in Ihre Familie aufgenommen werden, das litt ihr Stolz nicht. So kämpfte und rang sie mit der Liebe, die sie im Herzen trug. Ja, Sie blinder Mensch, wie konnten Sie zweifeln? Sie wurden so wahr und rein geliebt, wie je ein Mann. Sie werden es noch heute. Aber freilich, Sie haben sich kühl von Anna abgewendet. Ihre Liebe ist erloschen. Oder irrt sich Anna?“

„Gräfin —!“ Er stürzte ihr zu Füßen. „D, vergehen Sie mir, ich war ein wahnsinniger Thor, ich glaubte —“

„Still! Lassen Sie mich nichts hören, was ich bereuen müßte, gehört zu haben. Noch einmal, irrt sich Anna?“

„Ja, sie irrt. Die Binde ist von meinen Augen gefallen. Mein Herz hat nie aufgehört für Anna zu schlagen; ich fühle es deutlich, ich fühle es mit Reue und Schmerz, aber auch mit Bönne und Seligkeit.“

Sie reichte ihm die Hand, die er ehrerbietig küßte. „Dann kann sich Alles zu Glück und Heil wenden. Geduld bis Morgen!“

(Fortf. folgt.)

**Gottesdienste**

der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 6. Juni.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietzhammer.

Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Helfer Nietzhammer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 65.

Dienstag den 8. Juni 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich** in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich** im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einkaufsgeld** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte zc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

## Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1874/75 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dörsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahresfluß noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwasigen Bedürftigen wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule übernehmen sie die Verpflichtung, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dörsenhausen drei Jahre dauert, in Kirchberg zunächst verjuchsweise auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen. Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Zimpfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laubbahn des Aufzunehmenden, sowie Ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern bereits nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlass zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 12. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart den 29. Mai 1875.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft. Doppel.

Oberamt Badnang.

## Verlegung der Amtsversammlung.

Die Amtsversammlung wird statt am Donnerstag den 10. d. M. nunmehr am **Freitag den 11. d. M., Vormittags 7 Uhr,** abgehalten werden, die Ausschussitzung Tags zuvor. Diese Abbestellung ist sogleich den Beihelligten zu eröffnen. Badnang den 6. Juni 1875.

K. Oberamt. Drescher.

## Auszug aus dem Register für Gesellschaftsfirmer zc. zc.

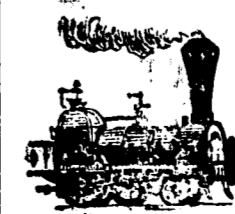
Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. zc.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Badnang.	19. Mai 1875.	Eckstein und Efenwein in Badnang, ohne Zweigniederlassung.	Offene Gesellschaft zum gemeinschaftlichen Betrieb der Lederfabrikation, bestehend seit 1. Oktober 1872. Theilhaber: Gottlieb Eckstein, Otto Efenwein, beide in Badnang. Das Recht, die Gesellschaft zu vertreten, steht jedem der beiden Gesellschafter gleichmäßig zu.	Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Clemens.

## Oberamt Badnang Straßensperre.

Wegen der gegenwärtig in Ausführung begriffenen Chaustruna eines Theils der Straße von Heutenbach gegen die Kette ist der Weg vom Staatswald Räsbühl nach Heutenbach auf 10 Tage gesperrt worden. Fuhrwerke haben während dieser Zeit von Sottenweiler aus über den Feldweg und die sog. Strietgasse zu fahren.

Diese Sperre ist in den benachbarten Gemeinden zu verkündigen. Badnang, den 7. Juni 1875.

K. Oberamt. Drescher.



Badnang. Die unterzeichnete Stelle verkauft am nächsten **Mittwoch den 9. Juni 1875,** Morgens 7 Uhr, an der Bauhütte bei Ger-

mannsweilerhof beginnend,

## den Heugraß-Ertrag

auf den in der Markung Badnang für die Bahn erworbenen Grundstücken, von Germannsweiler bis zur Weiffach, und ladet Liebhaber hiezu ein.

Den 4. Juni 1875.

K. Eisenbahnbauamt. Müll.